

18. Aber Daniel lachte, und hielt den König, daß er nicht hinein ging, und sprach: Siehe auf den Boden, und merke, weß sind diese Fußstapfen?

19. Der König sprach: Ich sehe wol Fußstapfen Männer, und Weiber, und Kinder.

20. Da ward der König zornig, und ließ

die Priester fangen mit ihren Weibern und Kindern. Und sie mußten ihm zeigen die heimlichen Gänge, dadurch sie waren ein- und ausgegangen und verzehret hatten, was auf dem Tisch war.

21. Und der König ließ sie tödten, und gab Daniel den Bel in seine Gewalt; derselbe zerstörte ihn und seinen Tempel.

### Vom Drachen zu Babel.

22. **E**s war auch ein großer Drache daselbst, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der König sprach zu Daniel: Wie? Willst du von dem auch sagen, daß er nichts, denn ein eherner Götze sey? Siehe, er lebet ja: denn er isset und trinket; und kannst nicht sagen, daß er nicht ein lebendiger Gott sey. Darum so bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HErrn, meinen Gott, anbeten; denn derselbe ist der lebendige Gott.

25. Du aber, Herr König, erlaube mir, so will ich diesen Drachen umbringen ohne einiges Schwerdt oder Stange. Und der König sprach: Ja, es sey dir erlaubt.

26. Da nahm Daniel Pech, Fettes und Haare, und kochte es unter einander, und machte Ruchlein daraus, und warf es dem Drachen ins Maul; und der Drache berstete davon mitten entzwey. Und Daniel sprach: Siehe, das sind eure Götter.

27. Da nun die zu Babel solches hörten, verdroß sie es sehr, und machten einen Aufruhr wider den König, und sprachen: Unser König ist ein Jude geworden; denn er hat den Bel zerstört, und den Drachen getödtet, und die Priester umgebracht.

28. Und sie traten vor den König, und sprachen: Sieh uns den Daniel her; wo nicht, so wollen wir dich und dein ganzes Haus umbringen.

29. Da nun der König sahe, daß sie mit Gewalt auf ihn drangen; mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und sie warfen ihn zu den Löwen in den Graben, darinnen lag er sechs Tage lang.

31. Und es waren sieben Löwen im Graben, denen gab man täglich zween Menschen und zwey Schafe. Aber diese

Tage gab man ihnen nichts, auf daß sie Daniel fressen sollten.

32. Es war aber ein Prophet Habakuf in Judäa; der hatte einen Brey gekocht, und Brodt eingebrockt in eine tiefe Schüssel, und ging damit aufs Feld, daß er es den Schnittern brächte.

33. Und der Engel des HErrn sprach zu Habakuf: Du mußt das Essen, das du trägst, dem Daniel bringen gen Babel in der Löwen Graben.

34. Und Habakuf antwortete: HErr, ich habe die Stadt Babel nie gesehen und weiß nicht, wo der Graben ist.

35. Da \*fassete ihn der Engel oben bey dem Schopf, und führete ihn, wie ein starker Wind, gen Babel an den Graben. \* Ezech. 8, 3.

36. Und Habakuf rief, und sprach: Daniel, Daniel, nimm hin das Essen, das dir Gott gesandt hat.

37. Und Daniel sprach: HErr Gott, du gedenkest ja noch an mich, und verlässest die nicht, die dich anrufen und dich lieben.

38. Und er stand auf, und aß. Aber der Engel Gottes brachte Habakuf von Stund an wieder an seinen Ort.

39. Und der König kam am siebenten Tage, Daniel zu klagen. Und da er zum Graben kam, und hinein schauete: siehe, da saß Daniel mitten unter den Löwen.

40. Und der König rief laut, und sprach: O HErr, du Gott Daniels, du bist ein großer Gott, und ist sonst kein Gott, denn du.

41. Und er ließ ihn \*aus dem Graben nehmen; aber die andern, so ihn zum Tode wollten gebracht haben, ließ er in den Graben werfen; und wurden so bald vor seinen Augen von den Löwen verschlungen. \* Dan. 6, 23, 24.

Das